

## Möglichkeiten zur Anregung und Unterstützung des Spracherwerbs

Grundsätzlich gilt: „Der Inhalt steht vor der Form“

WAS das Kind sagt ist wichtig, nicht WIE es das sagt!

### **Was sie tun können:**

#### Zuhören, aussprechen lassen, Blickkontakt halten

\*Dadurch vermitteln Sie dem Kind das Gefühl, dass es ernst genommen wird, dass es wichtig ist, was es mitteilen möchte.

\*Versuchen Sie Blickkontakt zu halten, dadurch kann das Kind Sie besser verstehen und Laute anhand des Mundbildes erlernen (unbewusst).

\*Lassen Sie das Kind aussprechen. Das ist vor allem wichtig, wenn das Kind Satzbauschwierigkeiten hat oder Sätze verdreht. Ein Kind, das schon nach „Mama ich ....“ Das Gewünschte bekommt, muss ja gar keine kompletten Sätze bilden, um dies zu erreichen.

#### Self-talking/parallel-talking

\*Bei Kindern, die noch sehr wenig sprechen eignet sich das self-talking

(= Selbstgespräch) und parallel-talking (= Handlungsbegleitendes Sprechen) sehr gut, um Sprache anzuregen. Dabei kommentieren Sie entweder ihre eigene Handlung (z. B. während des Kochens: „Schau mal, ich stelle den Topf auf den Herd.“) oder die Handlung des Kinder (z.B. beim Spielen: „Der Zug fährt über die Brücke“)

\*Wichtig ist es, kurze einfache Sätze zu bilden, damit das Kind sie verstehen und eventuell auch imitieren kann.

#### Corrective feedback

Eine altbewährte Methode der indirekten Korrektur ist das corrective feedback

(= verbesserte Wiederholung). Hierbei wiederholen Sie korrekt, was das Kind nicht korrekt gesagt hat, ohne das Kind darauf aufmerksam zu machen, dass dabei etwas „nicht gestimmt“ hat.

Beispiel: Kind: „Is dehn tinderarten.“

Erw.: „Ja, du gehst in den Kindergarten.“

Dabei vergleicht das Gehirn des Kindes unbewusst die selbst gesprochenen und die gehörten Wörter und merkt irgendwann, „hoppla, das hört sich nicht gleich an, da muss ich etwas verändern.“

Hierbei korrigieren Sie also das Kind unbemerkt, das Kind selbst fühlt sich durch ihre Reaktion verstanden und wird zum Weitererzählen angeregt = positives Spracherlebnis!

#### **Sprachanregung durch Spiel und Spaß**

Durch Fingerreime, Bilderbücher, Lieder, Ratespiele, Geschichten erzählen etc.

Hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt!

## **Was sie lieber nicht tun sollten !!**

### **Nicht nachsprechen lassen**

Dadurch machen Sie das Kind erst darauf aufmerksam, dass es wohl nicht so gut sprechen kann wie andere, z. B. seine Geschwister, denn die müssen ja nie nachsprechen. Sie wollen z. B., dass das Kind endlich „Schokolade“ und nicht mehr „Sokolade“ sagt. Sie fordern es zum Nachsprechen auf. Vielleicht kann es das Wort schon korrekt nachsprechen. Das heißt noch lange nicht, dass es das Wort jetzt immer korrekt bildet. Denn: Das Nachsprechen ist eine bewusste Bildung des einzelnen Wortes. Das funktioniert nicht gleich automatisch, also unbewusst. Wenn das Kind spontan erzählt, tut es dies unbewusst bzgl. der Lautbildung, die Wörter kommen automatisch, so wie sie eben momentan gespeichert sind.

### **Nicht korrigieren**

Auch dadurch machen Sie das Kind erst darauf aufmerksam, dass es etwas „falsch“ macht. Durch dauerndes korrigieren kann es passieren, dass das Kind seine Sprechfreude verliert, da es ständig negative Reaktionen auf sein Sprechen erhält. Es zieht sich zurück, spricht nur noch wenn nötig und vermeidet eventuell Wörter, in denen „das blöde Sch“ vorkommt. Sie haben beim Korrigieren auch nur auf das WIE geachtet und nicht auf das, WAS das Kind gesagt hat.

Bessere Methode: Corrective feedback, (siehe Seite 1)

### **Nicht unterbrechen**

Siehe Seite 1: aussprechen lassen

### **Nicht abfragen**

Das Kind kann nun endlich Schokolade sagen. Sie sind stolz. Es kommen Opa und Oma zu Besuch, Sie rufen Ihr Kind. Es kommt irgendwo vom Spielen her und Sie fordern es auf „Schokolade“ zu sagen. Nur tut es das nicht. Es wendet sich ab, geniert sich, verweigert. Warum? Dadurch vermitteln Sie der Sprache des Kindes wieder eine Art Sonderstellung, wieder etwas, das anders ist als bei den anderen. Wenn das Kind stolz ist, dass es dieses neue Wort kann, dann wird es ganz von alleine kommen und dies zeigen.

### **Nicht in der Babysprache sprechen**

Vermeiden Sie, beim Sprechen mit den Kindern alles zu verniedlichen („Ja wo ist denn das Näschen?“) und gebrauchen Sie altersgemäße Ausdrücke. Z. B. Ist der „Wauwau“ kein „Wauwau“ mehr, sondern ein „Hund“, der „wauwau“ macht.

**Nur wenn Sie selbst der Sprache des Kinder immer eine Stufe voraus sind, kann es sich daran orientieren und weiterentwickeln!!!**

